

# Digitale Datensitzungen (DiDa)

Eine Veranstaltungsreihe des Arbeitskreises Gelb  
(Gesprächsanalyse in der Lehrer\*innenbildung)

→ <http://blog.uni-koeln.de/ak-gelb>

Wir freuen uns, die nunmehr achte Runde der  
**Digitalen Datensitzungen des AK Gelb**  
anzukündigen.

Im **Wintersemester 2024/25**

finden erneut „klassische“ Datensitzungen statt, an denen Kolleg\*innen Material aus aktuellen  
Projekten zur Diskussion stellen.

Wir freuen uns auf ein weiteres, produktives Semester!

## Übersicht Termine + Themen:

<b>Fr., 08.11.2024  </b> <b>09.30-11.00</b>	„Can you say that in English?“ – Code-Switching im mitteilungsbezogenen Unterrichtsgespräch im Englischunterricht <b>Juliane Götz (Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg)</b>
<b>Fr., 06.12.2024  </b> <b>09.30-11.00</b>	Kommunikativ-pragmatische Kompetenzen autistischer Kinder in alltäglichen Interaktionen <b>Lisa Vössing (Universität Bielefeld)</b>
<b>Fr., 10.01.25  </b> <b>09.30-11.00</b>	Kommunikatives Handeln von Schulleitungen <b>Clara Finke (Universität Leipzig)</b>

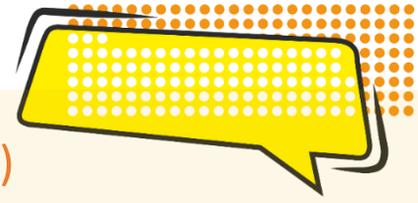
**Interessierte Kolleg\*innen sind herzlich zur Teilnahme eingeladen!**

Die einzelnen Termine finden über Zoom/WebEx statt.

Bitte melden Sie sich bis spätestens eine Woche vor dem jeweiligen Termin über [akgelb-orga@uni-koeln.de](mailto:akgelb-orga@uni-koeln.de) an;  
Sie bekommen die Zugangsdaten dann per E-Mail zugeschickt.

Mit herzlichen Grüßen

*Marta García (Göttingen), Ann-Christin Leßmann (Bielefeld),  
Julia Sacher (Köln), Jenny Winterscheid (Karlsruhe)*



# Digitale Datensitzungen (DiDa)

Abstracts

## „Can you say that in English?“ – Code-Switching im mitteilungsbezogenen Unterrichtsgespräch im Englischunterricht

(Juliane Götz, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg)

Das bewusste Einsetzen der Mutter- bzw. Mediumssprache im Sinne einer aufgeklärten Einsprachigkeit im Fremdsprachenunterricht verlangt von Lehrpersonen und Lernenden nicht nur zielsprachliche, sondern auch interaktionale Fertigkeiten. Diese Herausforderung verstärkt sich mit dem Anspruch, Kommunikationsanlässe zum mitteilungsbezogenen Sprechen zu schaffen, welche Räume zur Mitgestaltung des Diskurses für Lernende eröffnen und außerdem Möglichkeiten zur Ausbildung zielsprachlicher Kompetenzen bieten. Im Rahmen meines Promotionsprojektes untersuche ich die Fertigkeiten der Gesprächsführung (Classroom Interactional Competence nach Walsh (u. a. 2008)) und die Nutzung typischer Interaktionsmuster von Lehramtsstudierenden im Englischunterricht durch eine gesprächsanalytische Betrachtung von Lehrer:in-Schüler:innen-Interaktionen in den ersten Unterrichtsversuchen. Neben einer Analyse bekannter Phänomene in Unterrichtsgesprächen, wie Wait Time, Schüler:inneninitiativen oder Follow-Up-Moves, fokussiere ich auch die Nutzung von Code-Switching zur Herstellung eines gemeinsamen Verständnisses im Sinne einer Ko-Konstruktion von Gesprächen. Konkret sollen die Daten offenlegen, wie Sprachwechsel in mitteilungsbezogenen Lehrer:in-Schüler:innen-Interaktionen strukturiert sind, welche Funktionen sie erfüllen und wie die Studierenden diese in den laufenden Diskurs einbetten.

## Kommunikativ-pragmatische Kompetenzen autistischer Kinder in alltäglichen Interaktionen

(Lisa Vössing, Universität Bielefeld)

Auffälligkeiten in der Kommunikation sind kennzeichnend für das Autismus-Spektrum. Dabei zeigen sich große interindividuelle Varianzen hinsichtlich möglicher Auffälligkeiten (Volden, 2017). Für die Erfassung kommunikativ-pragmatischer Kompetenzen bei Kindern stehen unterschiedliche methodische Vorgehensweisen zur Verfügung. z.B. informelle Diagnostikverfahren, standardisierte Tests, Checklisten, Beobachtungsbögen oder Interviewleitfäden (Spreer & Sallat, 2015). Bei diesen Vorgehensweisen fehlt jedoch eine detaillierte Betrachtung kommunikativ-pragmatischer Kompetenzen auf der Grundlage natürlicher Interaktionen (alltäglicher Gesprächssituationen).

Das Datenkorpus, aus dem Ausschnitte in der Datensitzung am 06.12.24 präsentiert und diskutiert werden sollen, umfasst alltägliche Interaktionen autistischer Kinder im familiären und therapeutischen Kontext. Im Fokus des Interesses steht die Rekonstruktion interaktiver Phänomene, in denen sich kommunikativ-pragmatische Kompetenzen zeigen.

## Kommunikatives Handeln von Schulleitungen

(Clara Finke, Universität Leipzig)

Funktion und Kompetenzen von Schulleitungen haben sich über die Jahre stark gewandelt. Zu tradierten Aufgabenfeldern kommen immer neue hinzu. ‚Gute, zielführende Kommunikation‘ ist dabei Kernaufgabe. Im Forschungsprojekt wird Schulleitungshandeln aus kommunikativer Perspektive untersucht. Es wird danach gefragt, welche „kommunikativen Räume“ (vgl. Finke 2023) Schulleitungen bedienen müssen und welche kommunikativen Aufgaben und Anforderungen damit an sie gestellt werden.

Das analytische Vorgehen ist als Mixed-Methods-Ansatz angelegt: Zunächst wurden 200 Schulleitungen im Sinne einer inhaltsanalytischen „Bedarfsanalyse“ (vgl. Huber 2010) online befragt, um relevante Themen, Probleme und Herausforderungen sowie Qualifikationen und ggf. damit zusammenhängende Desiderata zu eruieren. Anschließend wurden Daten mittels Gruppendiskussionsverfahren (vgl. Kupetz 2022) mit Schulleitungen erhoben. Die Ergebnisse werden gesprächsanalytisch in Bezug auf berufsbezogenes Routinewissen sowie die konkrete Ausgestaltung individuellen kommunikativen Handelns (Gesprächsstrukturen, kommunikative Praktiken etc.) ausgewertet.

Im Rahmen der Datensitzung sollen erste Ergebnisse vorgestellt und diskutiert werden.